

METHODISCHE RATSCHLÄGE

Parteileitung und Rat der Jugendbrigadiere

(NW) In den Grundorganisationen der FDJ wird gegenwärtig im Zusammenhang mit dem „FDJ-Aufgebot DDR 40“ das Zeitzer Treffen der Jugendbrigadiere ausgewertet. Die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei unterstützen dabei die Jugendfreunde. Ein wichtiges Bindeglied der FDJ-Leitung zu allen Jugendbrigaden des Betriebes oder der Genossenschaft sind die Räte der Jugendbrigadiere. Auf dem Zeitzer Treffen wurde die Notwendigkeit unterstrichen, ihnen neue Impulse für ihre Arbeit zu geben.

Wie können die Parteileitungen die FDJ-Grundorganisationen dabei unterstützen?

- Zu den Aufgaben des Rates der Jugendbrigadiere gehört, regelmäßig den Beitrag der Jugendbrigaden zur Planerfüllung zu analysieren, auf das Niveau der MMM-Aufgaben Einfluß zu nehmen und den staatlichen Leitern Vorschläge für den Jugendförderungsplan zu unterbreiten.

- Dem Rat der Jugendbrigadiere, der von der FDJ-Leitung in der Regel für eine Wahlperiode als ihr beratendes Organ berufen wird, gehören die erfahrensten Jugendbrigadiere, der Jugendbeauftragte des Betriebsleiters, der Vorsitzende der Jugendkommission der BGL, der Beauftragte für MMM-Arbeit und die FDJ-Gruppensekretäre der besten Jugendbrigaden an.

- Es hat sich bewährt, daß der Rat der Jugendbrigadiere vom FDJ-Sekretär oder einem jungen Genossen geleitet wird, der über Erfahrungen bei der Verwirklichung der Jugendpolitik der SED verfügt und der FDJ-Leitung angehört.

- Über die Genossen im Rat der Jugendbrigadiere sollte die Parteileitung Einfluß nehmen, daß alle Probleme in der Arbeit der Jugendbrigaden gemeinsam mit den Leitungen der FDJ und der Gewerkschaft sowie mit den staatlichen Leitern geklärt werden.

- Es hat sich bewährt, daß regelmäßig staatliche Leiter, Wirtschafts- und Parteifunktionäre vor den Mitgliedern des Rates der Jugendbrigadiere die Schwerpunktaufgaben des Betriebes erläutern. Damit ist es dem Rat besser möglich, der FDJ-Leitung Vorschläge für die politische Führung der ökonomischen Initiativen der FDJ zu unterbreiten.

- Die Parteileitungen sind gut beraten, den Mitgliedern des Rates der Jugendbrigadiere, die Genossen sind, abrechenbare Parteaufträge zu erteilen, über deren Verwirklichung sie regelmäßig in den Mitgliederversammlungen berichten.

- Im Mittelpunkt dieser Parteaufträge sollte der Beitrag der Genossen stehen, das Leistungsniveau der Jugendbrigaden zu heben, die politische Arbeit in den FDJ-Gruppen wirksam zu unterstützen, den Leistungsvergleich zwischen den Jugendbrigaden zu fördern, eine interessante und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung zu gewährleisten.

- Die Parteileitungen sollten darauf Einfluß nehmen, daß im Jugendförderungsplan des Betriebsleiters Maßnahmen festgelegt sind, wie die staatlichen Leiter die Arbeit des Rates der Jugendbrigadiere unterstützen, damit alle Jugendbrigaden zu Kampfposten bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages werden.

- Die Parteileitungen sind gut beraten, in Auswertung des Zeitzer Treffens der Jugendbrigadiere dafür zu sorgen, daß alle Brigadevereinbarungen der Jugendbrigaden mit ihrem staatlichen Leiter oder dem Vorstand der Genossenschaft überprüft und neu abgeschlossen werden. Der Tag der Jugendbrigaden am 20. Mai 1988 und die Plandiskussion sind dafür ein guter Anlaß.

Informationen.

„Tage der Wissenschaft“ gaben Impulse

(NW) „Tage der Wissenschaft“ fanden wie in allen Betrieben der Stadt Rostock dieses Jahr auch wieder an der Warnowwerft statt. Diese Tage, eine Gemeinschaftsaktion der Parteiorganisation, der Gewerkschaft, der KDT und der URANIA, haben schon Tradition. Sie sind darauf gerichtet, die Wirkung der Wissenschaft als unmittelbare Produktivkraft zu erhöhen und mit ihrer Hilfe ein kräftiges Wirtschaftswachstum zu sichern.

Auch diesmal waren diese Tage an der Werft bestimmt von verschiedenen Formen der Wissensvermittlung und des Erfahrungsaustausches mit dem Ziel, politische Einsichten in die Rolle der Wissenschaft zu vertiefen, die eigene Mitarbeit daran zu verstärken und wissenschaftlich-technische Arbeit mit höchster ökonomischer und sozialer Wirkung zu betreiben.

Vorträge zu Spezialfragen, zum Beispiel zu „Anforderungen an

Datenbanken“, sowie Informationen über einen neuen Schiffstyp waren ebenso gefragt wie ein URANIA-Vortrag über „Philosophische und soziale Aspekte bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR“. Zum Programm gehörte auch ein Rundtischgespräch der Kontrollgruppe „Wissenschaft und Technik - Schlüsseltechnologien“ der Gewerkschaft.

So wurden vielfältige Denkanstöße für die Steigerung der Arbeitsproduktivität durch Wissenschaft und Technik gegeben.